

Wetter: 5° bis 12°
Meist bedeckt,
aber trocken

Jüdische Freunde
Historikerin Hamann über
Hitler in Wien ► **Kultur**



Europa League
Forlan schießt Atlético
zum Titel ► **Sport**



Aachener Nachrichten

ÜBERPARTEILICH · UNABHÄNGIG

Freitag, 14. Mai 2010 · 66. Jahrgang · Nummer 111

www.an-online.de

1,10 Euro

Länderspiel auf dem Tivoli: Premierengäste sehen deutschen 3:0-Sieg gegen Malta



Das erste A-Länderspiel überhaupt auf Aachens neuem Tivoli hat gestern Abend vor dieser überzeugenden Kulisse einen klaren Sieger gebracht. Denn die deutsche Fuß-

ball-Nationalmannschaft startete in Aachen mit einem 3:0 (1:0) gegen Malta erfolgreich in die heiße Phase der Vorbereitung zur Weltmeisterschaft in Südafrika. Genau einen Monat vor

dem deutschen WM-Auftakt gegen Australien traf gestern zunächst der Stuttgarter Cacau in der 16. und in der 58. Minute. Den Endstand besorgte der Malteser Kenneth

Scicluna (61.) – mit einem fulminanten Eigentor. Vor 27 000 Zuschauern auf dem ausverkauften Aachener Tivoli war die Mannschaft von Bundestrainer Joachim Löw auch mit

einigen Perspektivspielern angetreten. Foto: Andreas Steindl ► **Sport**

Hinspiel Bundesliga-Relegation: Nürnberg – Augsburg 1:0

1200 Anwälte ringen in Aachen um Recht

Aachen. Zum zweiten Mal seit 1969 berät der Deutsche Anwaltsrat wieder in Aachen. Zur größten jährlichen rechtspolitischen Veranstaltung von bundesweiter Bedeutung, der 61. ihrer Art, sind für drei Tage 1200 Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte ins Veranstaltungszentrum Eurogress gekommen. Unter dem Motto „Kommunikation im Kampf ums Recht“ werden in Seminaren, Diskussionen und Vorträgen rechtsrelevante Themen erörtert. Zu den Veranstaltungen werden auch Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) und EU-Justizkommissarin Viviane Reding erwartet. (tei) ► **Seite 5**

Flugzeugabsturz erschüttert die Niederlande

Tripolis/Den Haag. Das schwere Flugzeugunglück in Libyen hat in den Niederlanden Entsetzen hervorgerufen. Alle Fahnen wurden auf halbmast gesetzt. Wie das Außenamt in Den Haag mitteilte, waren unter den 103 Todesopfern des Absturzes in der libyschen Hauptstadt Tripolis 70 Niederländer. Vor allem aber bewegte die Menschen das Schicksal des neunjährigen Ruben aus den Niederlanden, der als einziger das Unglück überlebte. Unter den Toten ist ein Deutscher. (afp) ► **Seite 7**

Karlspreis gegen Europas Krise

Preisträger Tusk und die Kanzlerin senden aus Aachen ein Signal: Der Euro und die Gemeinschaft dürfen nicht scheitern. Polens Premier steht für „die Kraft der Freiheit“. Erstmals werden zwei Hymnen gesungen.

VON MARCO ROSE

Aachen. Ein positives Signal sollte von diesem Karlspreis ausgehen, aller europäischen Probleme zum Trotz. Immerhin, so die optimistische These des Tages, zwingt die Schuldenkatastrophe zu einer Stärkung und Weiterentwicklung der Gemeinschaft. Die „Krise als Chance begreifen“ – mit diesen Worten haben Bundeskanzlerin Angela Merkel und Polens Premierminister Donald Tusk gestern in Aachen für das europäische Projekt namens Euro geworben. Die

Kanzlerin ließ dabei keinen Zweifel daran aufkommen, dass es keine Alternative zur Rettung der geschwächten Gemeinschaftswährung gebe: „Scheitert der Euro, dann scheidet nicht nur das Geld. Dann scheidet Europa“, sagte Merkel in ihrer Laudatio auf den neuen Preisträger.

Nun müsse vor allem die finanz- und wirtschaftspolitische Zusammenarbeit unter den Mitgliedsstaaten der Union konsequent ausgebaut wer-

den. Seit der Verabschiedung des Maastricht-Vertrages sei Europa größer geworden, „aber die innere Verfasstheit hat nicht Schritt ge-

„Ich sehe die Krise als Chance, um Europa zu stärken und weiterzuentwickeln.“

DONALD TUSK

halten“. Als Konsequenz aus der Krise müssten nun die Versäumnisse nachgeholt werden, die auch

durch den Lissabon-Vertrag nicht behoben worden seien. Genauer wurde sie aber nicht.

Merkel würdigte Tusk in ihrer Rede als „Patrioten und großen Europäer“. Der Pole stehe für die „Kraft der Freiheit“. Unvergessen sei der Beitrag seines Volkes zur europäischen und auch deutschen Einheit. „Uns allen muss bewusst sein: Freiheit ist nie selbstverständlich.“ Der nunmehr dritte polnische Preisträger repräsentiere das demokratische und weltoffene Polen wie kein anderer.

Die Kanzlerin erinnerte daneben ebenso wie der Aachener Oberbürgermeister Marcel Philipp an das tragische Flugzeugunglück von Smolensk, bei dem vor gut einem Monat unter anderem Staatspräsident Lech Kaczyński ums Leben kam. Erstmals in der Geschichte des Karlspreises wurden daher zu Beginn des Festakts beide Nationalhymnen gesungen. „Wir sind Nachbarn, die einander brauchen“, sagte Merkel geradezu beschwörend und bot Tusk Unterstützung bei der anstehenden EU-Präsidentschaft an.

Der Karlspreis 2010 – er war zugleich eine Demonstration der deutsch-polnischen Freundschaft. Dazu trugen auch viele Aachener mit polnischen Wurzeln bei, die vor dem Rathaus feierten.

► **Berichte und Kommentar Seite 2, Die Seite drei**



Synchronwinken: Der polnische Premier und Karlspreisträger Donald Tusk und seine Laudatorin, Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU), am Donnerstag vor dem Aachener Rathaus. Foto: folgt

„Einseitige Fixierung auf Schwarz-Gelb aufgeben“

FDP-Funktionäre drängen die NRW-Parteiführung, sich SPD und Grünen zu öffnen. Doch die legt sich in Sachen Ampel quer.

VON JOHANNES NITSCHMANN

Düsseldorf. Nach dem Patt bei der Landtagswahl in NRW wollen SPD und Grüne versuchen, mit Unterstützung der FDP oder der Linkspartei eine neue Landesregierung zu bilden. Bei einem zweieinhalbstündigen Sondierungstreffen in Düsseldorf verständigten sich die Parteispitzen von SPD und Grünen darauf, in der kommenden Woche Freidemokraten und Linke zu Gesprächen über eine mögliche Regierungsbildung einzuladen. Nach der Landtagswahl fehlt Rot-Grün im Landtag ein Sitz zur Mehrheit. „Wir suchen den Faktor Plus für Rot-Grün“, erklärte die

Fraktionsvorsitzende der Landtags-Grünen, Sylvia Löhrmann. SPD-Parteichefin Hannelore Kraft erklärte zu einer sich abzeichnenden Gesprächsverweigerung der Liberalen: „Ich bin gespannt, ob sich die FDP ihrer gesamtstaatlichen Verantwortung entzieht.“

Unterdessen betonte FDP-Landeschef Andreas Pinkwart, Gespräche über ein Ampelbündnis könne es „erst geben, wenn SPD und Grüne eine Koalition mit extremistischen Parteien wie der Linkspartei ausschließen“. Im Gegensatz zu FDP-Chef Guido Wester-

welle erteilte Pinkwart einer Ampelkoalition in NRW aber keine strikte Absage. FDP-Fraktionschef Gerhard Pakpe lehnte das Gesprächsangebot von SPD und Grünen umgehend ab. „Parallele Verhandlungen“ mit FDP und Linkspartei über eine Regierungsbil-

dung kämen „nicht in Frage“. Angesichts der schwierigen Regierungsbildung drängen etliche FDP-Kreis- und Fraktionsvorsitzende, die in den Landschaftsverbänden mit Ampelbündnissen regieren, ihre Parteiführung zur Öffnung gegenüber SPD und Grünen. „Die Basis wäre enttäuscht, wenn durch das Tun oder Nichtstun der FDP die Linkspartei in die Regierungsverantwortung kommen würde“, erklärte der Oberhausener FDP-Fraktionschef Hans-Otto Runkler. Der Remscheider FDP-Kreisvorsitzende Philipp Wallutat riet seiner Landespartei-Führung, ihre „einseitige Fixierung auf Schwarz-Gelb aufzugeben“.

Sie lobt die demokratische DDR. Wird sie Landtagsvizepräsidentin?

Im Vorfeld der Sondierungen hat die Linkspartei ihr Verhältnis zu SPD und Grünen durch eine heikle Personalentscheidung belastet. Die Linken haben Gunhild Böh zu Landtagsvizepräsidentin vorgeschlagen. Die 58-jährige Gymnasiallehr-

erin war Ende der 70er Jahre wegen Zusammenarbeit mit Kommunisten aus der SPD ausgeschlossen worden und hatte lange der DKP angehört. Vor der Landtagswahl hatte Böh erklärt, die DDR sei „in toto kein Unrechtsstaat“ gewesen, sondern

habe in „sehr beeindruckender“ Weise „sehr demokratisch und sehr antifaschistisch eine neue Republik“ aufgebaut. SPD-Chefin Kraft erklärte, sie wünsche sich nicht, dass ihr Sohn von einer Lehrerin wie Bötsch unterrichtet werde. (jn)

HEUTE IM LOKALTEIL

► **Besetzungssperre: Personalrat sauer**

„Mit Entrüstung“ reagiert der Personalrat der Stadt Aachen darauf, dass der zuständige Ausschuss eine Besetzungssperre bei der Verwaltung beschließen soll. Dies sei mit den Arbeitnehmervertretern nicht abgestimmt, heißt es in einem Protestbrief an den OB.

► **Küche stand völlig in Flammen**

► **Mit dem Mini-Flitzer auf nach Singapur**

HEUTE MIT



KURZ NOTIERT

Firmen der Region trotzten der Euro-Krise

Frankfurt/Aachen. Der Kurs des Euro ist gestern angesichts der Wachstumsaussichten in der Eurozone erneut unter Druck geraten. Er wurde mit 1,2578 Dollar gehandelt, über einen Cent weniger als am Vortag. Die deutsche Börse legte dagegen um 1,1 Prozentpunkte zu. Die Wirtschaft der Region zeigt sich derweil von den Turbulenzen unbeeindruckt. Das Konjunkturbarometer der Industrie- und Handelskammer zeigt steil nach oben. (dpa/an) ► **Wirtschaft**

DER, DIE, DAS

Strafe für Oscar-Star: Kursus gegen die Wut

Oscar-Preisträger Sean Penn (49) kommt nach einem Handgemenge mit einem Fotografen um eine Haftstrafe herum. Durch seinen Anwalt bekannte sich der Schauspieler vor einem Gericht in Los Angeles wegen Sachbeschädigung schuldig. Der Richter brummte Penn eine dreijährige Bewährungsstrafe auf. Außerdem muss er einen 36-stündigen Kurs zur Kontrolle von Wutausbrüchen absolvieren und 300 Stunden gemeinnützige Dienste verrichten.

FAMILIENANZEIGEN

Heute im Produkt Wirtschaft

KONTAKT

Zeitungszustellung:
Telefon: 0241/5101-701
Fax: 0241/5101-790
Verlag (Zentrale):
Telefon: 0241/5101-0
Redaktion:
Telefon: 0241/5101-310
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
Fax: 0241/5101-440
AN im Internet:
www.an-online.de
Anzeigenannahme:
Telefon: 0241/5101-700
Fax: 0241/5101-790

